

Jahresbericht 2022/23

Stiftung Gesellschaft macht Schule gGmbH

Stiftung Gesellschaft macht Schule - 20. September 2023



Wirkungsbericht gemäß der Social Reporting Standards (SRS)
über die Arbeit der Stiftung Gesellschaft macht Schule im Schuljahr
2022/23



STECKBRIEF GESELLSCHAFT MACHT SCHULE

Die Stiftung Gesellschaft macht Schule gGmbH setzt sich an Münchner Grund- und Mittelschulen für mehr Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen ein. Für ihre wirkungsorientierte Arbeit wurde sie als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt und mit zwei PHINEO Wirkt-Siegeln ausgezeichnet. Die Projekte der Stiftung werden vor allem durch Spenden ermöglicht. Als gemeinnützige Organisation ist Gesellschaft macht Schule dem Gemeinwohl und allen Unterstützer*innen, Ehrenamtlichen und Spendern verpflichtet. Daher hat sich die Stiftung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International angeschlossen.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Deutschland
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2011



wirksames Projekt,
leistungsstarke
Organisation
4/2015

PHINEO 



wirksames Projekt,
leistungsstarke
Organisation
11/2016

PHINEO 



Vorwort und Dank

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Gesellschaft macht Schule,

am 11. Juli 2023 feierte Gesellschaft macht Schule 20-jähriges Jubiläum. Ein ganz besonderer Moment war die Videobotschaft von Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter, der den Gründerinnen dankte: *„Vor 20 Jahren haben Nicola Keim und Beatrice Rodenstock beschlossen, jungen Menschen an Grund- und Mittelschulen ganz konkret zu helfen, so dass sie sich gestärkt und motiviert den Herausforderungen des Schul- und Berufsalltags stellen können. Für dieses überragende Engagement, das der ganzen Stadtgesellschaft zugute kommt, bedanke ich mich sehr herzlich bei Gesellschaft macht Schule und bei allen, die diese Hilfe mit ihrer großzügigen Unterstützung möglich machen. Ich wünsche Ihnen jetzt einen tollen Benefizabend und habe einen Wunsch: Machen Sie bitte weiter so!“*

Seit der Gründung von Gesellschaft macht Schule besteht das „Weiter so“ jedoch aus einer kontinuierlichen Anpassung der Konzepte an die Herausforderungen der Kinder und Jugendlichen. Bereits nach ersten Pilotprojekten vor 20 Jahren zeichnete sich schnell ab, dass es sehr voraussetzungsreich ist, die Schüler*innen mit kognitiven, erlebnis- oder kulturpädagogischen Angeboten zu erreichen, im Rahmen derer ihnen Ergebnisse jedweder Art abverlangt werden. Die Belastungen aus der persönlichen Lebenswelt sowie Konflikte mit Mitschüler*innen nahmen und nehmen einen sehr großen Raum ein. Gesellschaft macht Schule beschloss, den Themen der Schüler*innen im Rahmen eines offenen Spielangebotes, das heute „Team und Spiel“ heisst, den nötigen Raum zu geben. Weil starke Kinder starke Fachkräfte brauchen, wurden parallel dazu interne Fortbildungen und Supervisionen für die Kursleitungen ausgebaut. Der Kontakt zu den Schüler*innen, das bewertungsfreie Hinhören und Nachfragen, das beschreibende Loben und das Emotionscoaching gehörten von Anfang an zu unserem Werkzeugkasten und haben sich auch in der Corona-Krise bewährt.

Was uns seitdem umtreibt, sind die Pandemiefolgen. Neben seelischen Belastungen haben die Kinder und Jugendlichen während der Pandemie enorme Lerndefizite aufgebaut. Laut der 2021 durchgeführten internationalen Grundschul-Leseuntersuchung (Kurzform: IGLU) können 25% der Viertklässler*innen, v.a. sozial benachteiligte Kinder mit Migrationshintergrund, in Deutschland nicht richtig lesen. Unser bewährtes pädagogisch-psychologisches Konzept haben wir daher um eine Literacy-Förderung ergänzt, die Elemente der Leseförderung mit der Resilienzförderung verbindet. Diese wurde nun ein Schuljahr lang an einer Grundschule im Rahmen von dem Projekt „Eine Note besser!“ angeboten, das wir in Kooperation mit der Castringius Kinder und Jugend Stiftung durchführen.

Wir möchten den Dank von Dieter Reiter an alle unseren Wegbegleiter*innen, an unsere Förderpartner*innen und Spender*innen, unsere pädagogischen Fachkräfte sowie unsere Kooperationsschulen weitergeben. Wir danken Ihnen für die intensive langjährige und vertrauensvolle Unterstützung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Ihre

Barbara Ruck

Unsere Highlights im Schuljahr 2022/23

TOP 21 Finalist beim LupoLeo Award, Oktober 2022



Gesellschaft macht Schule zählte beim bundesweiten Engagement-Preis der United Kids Foundation, dem LupoLeo Award 2022, zu den besten Projekten. 289 Projekte bewarben sich für den Preis und 100.000 € Fördermittel. Gesellschaft macht Schule schaffte es unter die TOP 21 Finalisten und damit auch in die Jugendkomiteesitzung, die drei Preisgewinner auswählen sollte. Für diese letzte Etappe drehte unsere Werkstudentin einen Kurzfilm über unsere Arbeit während der Corona-Krise: „Gestärkt aus der Krise. Ein Film von Katarina Messner“. Die ersten drei Preise gingen an andere Projekte. Wir freuen uns dennoch sehr, so weit gekommen zu sein.

Neue Geschäftsführung, November 2023

Ende November 2022 hat Barbara Ruck als neue Geschäftsführerin die Leitung von Gesellschaft macht Schule übernommen. Aus ihrer vorherigen Tätigkeit als Leitung der Eckert-Schulen in Augsburg bringt sie viel Erfahrung mit Jugendlichen an der Schnittstelle zur beruflichen Ausbildung mit. Chancengerechtigkeit und volle gesellschaftliche Teilhabe gerade für Kinder und Jugendlichen aus prekären Verhältnissen sind ihr ein wichtiges Anliegen.



20 Jahre GmS Jubiläumsfeier, Juli 2023



Am 11. Juli 2023 feierte GmS 20-jähriges Jubiläum mit 130 Gästen, unseren Förder*- und Spender*innen, unserem engagierten Team und all den wunderbaren Menschen, die uns auf unserem Weg unterstützt haben. Durch den fröhlichen Benefiz-Abend führte Moderator und Produzent, Beni Weber. Besondere Momente waren eine Videobotschaft von Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter, ein Auftritt des Rappers WASEEM und eine Auktion unter der Leitung von Dr. Ruppert Keim, der 17 besondere Erlebnisse versteigerte, darunter Events für die Auktionsteilnehmer*innen wie Logenkarten für die UEFA Champions League des FC Bayern, aber auch Erlebnisse für die Kinder und Jugendlichen, wie etwa einen Ausflug ins Legoland oder ins Tonstudio.

Inhaltsverzeichnis

Teil A. Überblick	6
A1. Vision und Ansatz von Gesellschaft macht Schule	6
A2. Evaluation & Qualitätssicherung	11
Teil B. Unsere Angebote im Schuljahr 2022/23	12
B1. Eingesetzte Ressourcen SJ 22/23	12
B2. Erbrachte Leistungen SJ 22/23	13
ANGEBOTE AN MITTELSCHULEN	13
ANGEBOTE AN GRUNDSCHULEN	15
ANGEBOTE FÜR FACHKRÄFTE	16
B3. Erreichte Zufriedenheit und Wirkung SJ 22/23	16
B4. Planung und Ausblick SJ 23/24	19
B5. Förderpartner und Kooperationen im Schuljahr 22/23	20
Teil C. Die Organisation	22
C1. Organisationsstruktur und verantwortliche Personen	22
C2. Organisationsprofil	24
C3. Finanzen und Rechnungslegung	25

Teil A. Überblick

A1. Vision und Ansatz von Gesellschaft macht Schule



Unsere Vision

WIR SEHNEN UNS NACH EINER GESELLSCHAFT, IN DER SICH JEDER EINZELNE MENSCH WERTVOLL FÜHLT, ENTFALTEN KANN UND ALLE GEMEINSAM VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.

WIR FANGEN BEI DEN KINDERN AN.

1.1. Das gesellschaftliche Problem

Multiple Risikofaktoren des Aufwachsens

Was die PISA-Studien bereits seit Jahren gezeigt haben, hat die Corona-Pandemie noch verstärkt (Zierer 2021): Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche haben in Deutschlands Bildungssystem nachweislich geringere Bildungschancen. Kinder aus bildungsfernem Elternhaus, die zuhause kein Deutsch sprechen und/oder in einer sozialen und finanziellen Risikolage leben - wie etwa Erwerbslosigkeit der Eltern bzw. Familieneinkommen unterhalb der Armutgefährdungsgrenze - haben oftmals große Schwierigkeiten, ihren altersbedingten Entwicklungsaufgaben und schulischen Anforderungen gerecht zu werden. Streit zu Hause, Druck in der Schule und seitens der Eltern, Freizeit vor dem Bildschirm, zu wenig positive Ansprache und ein Mangel an „versichert sein“ - dies sind weitere Risikofaktoren, die zu schlechteren Schulleistungen, einem erhöhten Aggressionspotential und sogar einer steigenden Tendenz zur Drogenabhängigkeit und Kriminalisierung führen können (vgl. u.a. Petermann & Kolin 2013). Auffälliges, insb. aggressives Verhalten, führt in der Schule wiederum zu Problemen mit den Mitschüler*innen und Lehrkräften (Ebd.: 50). Was sie nach der Schule erwartet, fasst die jüngste Studie der Bertelsmann Stiftung zur nachschulischen Bildung zusammen:

„Bei jeder oder jedem siebten Jugendlichen kommt es zu einem instabilen Verlauf mit hohem Risiko von Ausbildungslosigkeit (15%), darunter sind überdurchschnittlich viele Personen mit niedrigem Schulabschluss, aus Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status und mit Migrationshintergrund“ Eckelt/Burkard 2022, S. 6.

Wenig effektive Unterstützung

Forschungsergebnisse zeigen, dass die Eltern von Kindern aus prekären Lagen „trotz oder gerade wegen ihrer prekären Lebenslage äußerst ambitioniert sind und ihren Kindern gerne Bildungswege eröffnen möchten, die ihnen selbst überwiegend verwehrt geblieben sind“ (Lüring et al. 2022) Aufgrund von Sprachbarrieren, fehlendem Verständnis für die Anforderungen des deutschen Schulsystems sowie fehlendem Zugang zu bildungsunterstützenden Angeboten sind ihre Anstrengungen oftmals wenig effektiv. Viele Eltern sind nicht erst seit der Corona- und Energiekrise selbst in einer schwierigen Lebenssituation und haben finanzielle, gesundheitliche oder psychische Probleme. Auch Fluchterfahrungen - eigene oder in der Familie - haben Auswirkungen auf den Schulalltag.

„Dies hat zur Folge, dass Kinder auf sich allein gestellt sind.“ Lüring et al. 2022, S. 145.

1.2. Ganztagsschule als Schutzraum

Überforderte Bildungsinstitutionen als einzige Chance

EI-Mafaalani (2020) und Zierer (2021) sehen die einzige Chance für diese Kinder in den Bildungsinstitutionen. Doch obwohl die Schulen sich seit vielen Jahren auf die benachteiligten Kinder einstellen, schaffen sie es nicht, die Ungleichheit zufriedenstellend auszugleichen. Die Lösungsmaßnahmen kommen den Problemen nicht hinterher. Der hohe Anteil der Schülerschaft mit kognitiven Lernschwächen, sprachlichen Defiziten, Sorgen in den Familien und Verhaltensauffälligkeiten eine große Herausforderung für Schulen in Risikolagen dar. Die Lehrkräfte sind überlastet: Sie können die Schüler*innen nicht sozial auffangen, da die Klassengrößen individuelle Betreuungen nicht zulassen und im Regelunterricht Lerninhalte im Vordergrund stehen. Auf der Suche nach besseren Arbeitsbedingungen stellen sie zeitnah Versetzungsanträge. Personeller Ressourcenmangel ist gerade an Schulen in kritischen Lagen ein ernstzunehmendes Problem, weil sich die multiplen (schulischen, familiären, sozialen, psychischen) Probleme häufen und spätestens im Übergang Schule-Beruf der Hilfebedarf sehr groß ist. Um mehr Personal und Unterstützungsmöglichkeiten zu bekommen, bauen die Schulen den Ganztagsunterricht aus.

Ganztagsschule als Schutzraum

Unter den Stichwörtern Mental Health, Resilienzstärkung und Ressourcenorientierung häufen sich Rufe nach mehr psychosozialer Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, nicht zuletzt durch den Deutschen Ethikrat. Dieser hat in seiner Stellungnahme aus dem Jahr 2022 »Pandemie und psychische Gesundheit« gefordert: *Niedrigschwellige und flächendeckende schulpsychologische Angebote bzw. psychosoziale Unterstützungsangebote (...) sollen gestärkt und in den Schulalltag und das Schulkollegium als Regelangebot integriert werden. (...) Wer künftigen Belastungen entgegenwirken will, muss (...) auf den kontinuierlichen Aufbau der psychosozialen Resilienz bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hinwirken.* (Dt. Ethikrat 2022: 5).

Studien zur Ganztagsschule belegen, dass die Teilnahme am Ganztag die psychosoziale Entwicklung von Schüler*innen fördert (Bertelsmann Stiftung 2019, StEG 2019) und als „protektiver

Faktor“ (Kuhn & Fischer 2011: 2012) insb. für benachteiligte Gruppen dienen kann:

„Die Teilnahme an extracurricularen Angeboten schützt vor (...) vorzeitigem Schulabbruch, vor einem stärkeren Absinken von Schulnoten und Schulmotivation und vor einer Zunahme von problematischem Sozialverhalten und Risikoverhalten (Drogen, Alkohol).“ (Ebd.).



1.3. Unser Lösungsansatz: Intensive Begleitung über mehrere Schuljahre

1. Pädagogisch-psychologische Präventionsarbeit - Emotional-soziale Kompetenzen im Fokus

Mit ihrem entwicklungsorientierten, schülerbezogenen Präventionskonzept will Gesellschaft macht Schule altersspezifische Risikobedingungen vermindern, Schutzbedingungen fördern und die Schüler*innen bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben unterstützen. Alle betreuten Kinder und Jugendlichen werden kontinuierlich das ganze Schuljahr und über mehrere Schuljahre hinweg als fester Bestandteil des Schulangebots im gebundenen und offenen Ganztag von einem konstanten Team von Fachkräften in ihrer Entwicklung begleitet und können so eine vertrauensvolle Bindung zu diesen aufbauen. Die Fachkräfte dienen ihnen als Bezugspersonen, Vorbilder und Coaches zugleich. Eine Fachkraft betreut im Durchschnitt 6 Schüler*innen. Die Fachkräfte unterstützen die Kinder dabei, Schwierigkeiten positiv, kreativ und konstruktiv zu überwinden, ihre individuellen Ressourcen zu erkennen und zu aktivieren sowie neue Fähigkeiten zu erlernen. Dabei bekommen die Schüler*innen Zeit und Raum, mögliche Verhaltensalternativen in problematischen Situationen nicht nur zu besprechen,

sondern diese auch gleich in reellen Lebenssituationen im Schulumfeld auszuprobieren und einzuüben.

2. Vielfältige Angebote als Medium

Forschungsergebnisse zeigen, dass die Schulfreude bei älteren Schüler*innen stark abnimmt (vgl. Zierer 2021: 112ff.), Schülerpartizipation jedoch dazu führen kann, dass Schüler*innen sich interessierter beteiligen, wenn sie das Angebot selbst wählen können (Brümmer et al. 2011). Um die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der älteren Schüler*innen abzudecken, werden daher ab der sechsten Klasse vielfältige Kursangebote zur Wahl bereitgestellt. Im Grundschulalter und im ersten Jahr an der Mittelschule liegt der Schwerpunkt auf Teamtrainings, Hausaufgabenbetreuung, Lese- und Sprachförderung (letztere in Kooperation mit SprachBewegung e.V.), um sowohl den Klassenverband zu stärken als auch den Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule zu begleiten. Im Übergang Schule-Beruf werden hingegen Betriebsbesichtigungen in Kooperation mit Unternehmenspaten sowie Einzelcoachings zur Berufsorientierung angeboten. ALLE Angebote zeichnen sich durch ein hohes Maß an Selbstbestimmung für die Kinder und Jugendlichen aus. An unseren zwei Mittelschul-Standorten wählen die Schüler*innen ab der 6. bzw. 8. Klasse aus, an welchen Angeboten sie teilnehmen wollen. An der Mittelschule Ichostraße ist zu diesem Zweck sogar ein eigenes Wahlsystem errichtet worden (siehe Info-Kasten).

3. Fortbildung und Supervision der Fachkräfte

Wichtiger Bestandteil des Interventionsschemas von Gesellschaft macht Schule ist die Fort- und Weiterbildung sowie Supervision der pädagogischen Fachkräfte. Hierfür arbeitet Gesellschaft macht Schule seit vielen Jahren mit einer erfahrenen Diplom-Psychologin zusammen. Neben einer internen Fortbildung mit Elementen des bindungs- und systemtheoretisch fundierten Trainings *Klasse-Team* werden Fachworkshops, gegenseitige Hospitationen, Supervisionen sowie bei Bedarf auch Live-Supervisionen angeboten. Im Rahmen der Fortbildung erarbeiten die Fachkräfte in Kleingruppen Kommunikations- und Handlungsstrategien für die pädagogische Arbeit mit den Schüler*innen und trainieren diese in Rollenspielen. In „Fünft-Klass-Workshops“ bereiten sie sich intensiv auf die neuen fünften Klassen vor und besprechen jedes einzelne Kind im Team, um von Anfang an die richtigen Weichen zu stellen. In der Fallsupervision werden in der Gruppe Fragen zur konkreten Arbeit mit Schüler*innen und bezüglich der Zusammenarbeit im Team bearbeitet. Entlang der konkreten Fälle aus der praktischen Tätigkeit an den Schulen geht es darum, das eigene Handeln zu überprüfen, die Wahrnehmung zu schärfen und ein besseres Verstehen des Gegenübers zu ermöglichen. Die Teilnehmenden werden darin unterstützt, eventuelle blinde Flecken zu erkennen, Verstrickungen zu bearbeiten und neue Sichtweisen und Handlungsoptionen zu entdecken.

4. Multiprofessioneller Austausch

Forschungsergebnisse und die langjährige Erfahrung von Gesellschaft macht Schule zeigen, dass der schulische Ganztag nur gelingen kann,

INFO-KASTEN: UNSER WAHLSYSTEM AN DER MITTELSCHULE ICHOSTRASSE

Ab der 6. Klasse können die Jugendlichen mit Hilfe unseres **Wahlsystems** mitentscheiden, welche Kurse sie aus dem Angebot von *respect U* wählen möchten. Dabei lernen sie, sich selbst, die eigenen Kompetenzen und die eigenen Bedürfnisse nach Selbstgestaltung, Bewegung, sozialem Miteinander oder kreativer Gestaltung einzuschätzen, ernst zu nehmen und **eigenverantwortlich** auszubauen.

Damit es dennoch die Möglichkeit gibt, die Jugendlichen auch ggfs. nach professionellen Gesichtspunkten (Förderbedarf, Schüler-Konstellationen, Gruppengrößen) zu fördern und zu fordern, nehmen sie ein **Ranking** vor, zu dem sie mit drei Farben ihre Priorisierung sichtbar machen:

grün ≈ „In diesen Kurs möchte ich sehr gerne.“
gelb ≈ „In diesen Kurs gehe ich, wenn ich grün nicht bekomme.“
rot ≈ „In diesen Kurs möchte ich nicht gehen.“

Da die Teilnehmenden **dreimal pro Schuljahr** wählen (zu Beginn des Schuljahres, Weihnachten, Ostern), lernen sie mit der Zeit den Umgang mit selbst getroffenen Entscheidungen und deren Konsequenzen. Wenn ein selbst gewählter Kurs wider Erwarten nicht gefällt, werden das Durchhaltevermögen und die Frustrationstoleranz gestärkt. Da der Zeitraum klar definiert und absehbar ist, werden die Schüler*innen dabei nicht überfordert.

wenn ein kontinuierlicher Austausch sowohl über die Kompetenzentwicklung der Schüler*innen als auch über die Entwicklung der Kooperation an sich institutionalisiert wird. Der jeweilige Kommunikationsbedarf und die Kommunikationsstrukturen variieren von Standort zu Standort und hängen sowohl von der Dauer der Zusammenarbeit als auch der Angebots- und Personalstruktur am jeweiligen Standort ab. Bewährt hat sich an allen Standorten ein regelmäßiger Austausch auf pädagogischer Ebene zwischen Klassenlehrkräften und den zuständigen Projektleitungen bzw. GmS-„Klassleitungen“. Darüber hinaus ist an allen Schulen ein klassenübergreifender Austausch mit den zuständigen Ganztagslehrkräften und Schulleitungen etabliert. An einer Mittelschule wurde zu diesem Zweck eine AG Ganztage etabliert, die sich in sechswöchigen Abständen berät und über das Tagesgeschäft hinaus unter anderem auch das Ganztagskonzept der Schule gemeinsam bespricht und weiterentwickelt. Am selben Standort nehmen die GmS-Fachkräfte auch punktuell an Fort-

bildungen der Schule, insbesondere zur Medienbildung, teil.

5. Wirkungsorientierung

Die Arbeit von Gesellschaft macht Schule ist darauf ausgelegt, Veränderungen bei den Kindern und Jugendlichen, den pädagogischen Fachkräften, dem Schulumfeld und infolgedessen in der Gesellschaft zu bewirken. Die Wirkungsziele wurden in einer Wirkungslogik verschriftlicht. Um die angestrebten Wirkungen zu erzielen, wird während des gesamten Projektverlaufs geprüft, ob sich die Arbeit in Richtung dieser Ziele bewegt. Bei Bedarf werden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Für das wirkungsorientierte Arbeiten erhielt Gesellschaft macht Schule bereits zweimal das PHINEO Wirkt-Siegel, 2015 für das *respect U*-Teilprojekt *Team & Sport* und 2016 für das *empower U*-Teilprojekt *beo+* zur Berufsorientierung von Mittelschüler*innen.

UNSER ANSATZ IM ÜBERBLICK

	1. bis 4. Klasse		5. bzw. 5&6. Klasse	ab 6. bzw. 8. Klasse	9. Klasse bis 8 Monate nach Schulabschluss
Wöchentliche Kurse (standortabhängig)	LESE-/LERNFÖRDERUNG	TEAM-TRAINING	TEAM-TRAINING oder SPRACHFÖRDERUNG	WAHL-ANGEBOTE z.B. Teamtrainings, Musik, Kochen & Backen, HipHop, Kreatives Gestalten etc.	COACHING im Übergang Schule-Beruf
Intensität	1x Woche	1x Woche	1-3x Woche	1-3x Woche	1x Monat
Gruppengröße	Kleingruppen à 4-6 Kinder	Klassenverband	Klassenverband	Kleingruppen à 4-8 Schüler*innen WAHLSYSTEM: Wahlen 3 x im Schuljahr	
päd.-psycholog. Präventions-Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> Vertrauensaufbau zwischen Fachkraft und Schüler*innen über mehrere Jahre hinweg, Betreuungsschlüssel 1 Fachkraft pro 6 Schüler*innen pädagogische Fachkräfte als Bezugspersonen, Vorbilder und Coaches Ermutigung der Schüler*innen, Verhaltensalternativen in realen Lebenssituationen auszuprobieren 				
Kooperationsangebote (standortabhängig)	KREATIVE SPRACHFÖRDERUNG in Koop. mit SprachBewegung e.V. in Koop. mit Castringius (Projekt „Eine Note besser!“)			BERUFS-ORIENTIERUNG mit Unternehmenspaten (ab 8.Klasse)	COACHING in Kooperation mit Stiftung Kick ins Leben

KONTINUIERLICH:

- Fortbildungen und Supervisionen der Fachkräfte als fester Bestandteil des Förderprogramms
- Multiprofessioneller Austausch
- Qualitätssicherung und Wirkungscontrolling

1.4. Die Wirkungslogik von Gesellschaft macht Schule im Überblick

Zielgruppen	Leistungen	Erwartete Wirkung
<p>A. Grund- und Mittelschüler*innen im Ganzttag (1. bis 9. Klasse)</p>	<p>Wöchentliche Kurse im Ganzttag (à 90 Min.) mit beständiger Bezugsperson über mehrere Schuljahre hinweg</p> <p>je nach Gruppengröße Einsatz von bis zu 3 Fachkräften 1 bis 3 Mal pro Woche</p> <p>je nach Programmschwerpunkt Arbeit im Klassenverband, in Kleingruppen oder mit Einzelcoachings</p> <p>Kursangebot aus den Bereichen Spiel, Sport, Sprache, Kunst & Kreatives Gestalten, Kochen & Backen sowie Lernen und Berufsorientierung</p>	<p><u>Lebenslage</u></p> <p>Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sind in ihrer Persönlichkeit gestärkt, haben ein gesundes Vertrauen in sich und andere entwickelt sowie ein positives Selbst- und Fremdbild (eine hierdurch verbesserte Lernbereitschaft und -motivation ist wissenschaftlich belegt).</p> <p><i>Sie erkennen sich und andere an, haben belastbare Beziehungen aufgebaut und fühlen sich in ihrer Klasse wohl. Sie haben einen optimistischen Blick auf ihr weiteres Leben.</i></p> <p><u>Handeln</u></p> <p>Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen gehen respektvoll, wertschätzend, gewaltfrei, tolerant, rücksichtsvoll und verantwortungsvoll miteinander und mit sich selbst um.</p> <p><i>Sie achten auf ihre Bedürfnisse, treten für ihre Anliegen ein und handeln sozial kompetent.</i></p> <p><u>Wissen und Haltung</u></p> <p>Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen verbessern ihre personalen und sozialen Kompetenzen.</p>
<p>B. pädagogische Fachkräfte</p>	<p>Fortbildungen, Supervisionen, Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> interne Fortbildung ProfiTeam/KlasseTeam Workshops zu aktuellen pädagogischen Themen (Live-)Supervisionen durch Psychologin Austausch mit der Projektleitung und mit anderen Fachkräften sowie mit der Schule, insb. den Ganztagslehrkräften gegenseitige Hospitationen Teamevents 	<p><u>Lebenslage</u></p> <p>Die Fachkräfte und Praktikant*innen sind mit ihrer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und mit ihrer persönlichen Weiterentwicklung sowie mit der Einbindung bei Gesellschaft macht Schule zufrieden. Sie sind sich der Wirkung ihrer Arbeit bewusst. Die Praktikant*innen haben einen wichtigen Impuls für ihren weiteren Lebensverlauf erhalten.</p> <p><u>Handeln</u></p> <p>Die Fachkräfte und Praktikant*innen begleiten und coachen die Schüler*innen professionell und mit wertschätzender Haltung.</p> <p><u>Wissen und Haltung</u></p> <p>Die Fachkräfte und Praktikant*innen kennen den pädagogischen Ansatz von Gesellschaft macht Schule und die Methoden von ProfiTeam/KlasseTeam. Sie haben Anregungen für eine Umsetzung in die Praxis erworben.</p>

A2. Evaluation & Qualitätssicherung

2.1. Interne Qualitätssicherung

Neben Qualitätsstandards für die Auswahl von Kursleitungen (siehe Info-Kasten) werden auch die Kursangebote laufend einer internen Qualitätssicherung unterzogen. Dazu gehören in erster Linie die Fortbildungs- und Supervisionsangebote, aber auch Teambuilding-Events sowie interne Befragungen. Die Standortleitungen berichten zwei bis drei Mal im Schuljahr in Form von internen „Interviews“ aus der pädagogischen Arbeit an den Schulen unter dem Gesichtspunkt der erreichten Wirkungen. Als Interview-Leitfaden dienen die Social Reporting Standards. Darüber hinaus werden alle pädagogischen Fachkräfte jährlich im Frühjahr zu den Rahmenbedingungen und zur Wirkung ihrer pädagogischen Tätigkeit per Online-Fragebogen befragt. Zum Ende jeden Schuljahres werden die Schüler*innen mit einer Smiley-Befragung zur Zufriedenheit und Wünschen fürs kommende Schuljahr befragt. Mit den Schulleitungen finden einmal jährlich Planungsgespräche und jederzeit nach Bedarf statt.

2.2. Externe Evaluationen

Die Arbeit von Gesellschaft macht Schule wird regelmäßig auch extern im Rahmen von Master- und Bachelorarbeiten evaluiert. Hierfür besteht eine langjährige Kooperation zwischen GmS mit einem Lehrstuhl der LMU. Darüber hinaus werden auch die Seminar- und Abschlussarbeiten der Se-

mesterpraktikant*innen und studierenden Honorarkräfte, stets unterstützt. Die Ergebnisse fließen anschließend in wichtige strategische Entscheidungen bezüglich der weiteren Konzeptions- und Standortentwicklung.

Bisherige Master- und Bachelorarbeiten zur Arbeit von Gesellschaft macht Schule:

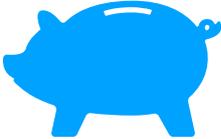
- Schmid, Nina (2023): *Auswirkungen des Ganztagsangebots. Exemplarische Untersuchung der Stiftung „Gesellschaft macht Schule und der „Mittelschule an der Ichostraße“*. Unveröffentlichte Zulassungsarbeit zum Ersten Staatsexamen für das Lehramt für Sonderpädagogik, LMU.
- Stanislawski, Julia (2023): *Evaluation eines Förderprogramms für Grundschüler:innen im Ganztags*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit im Studiengang „Pädagogik/Bildungswissenschaft“ an der LMU.
- Gieschen, Anna (2021): *Der Erwerb von personalen und sozialen Kompetenzen im Jugendalter. Am Beispiel des Projektes „respect U“*. Masterarbeit, Fakultät für Psychologie und Pädagogik, LMU. DOI: <https://doi.org/10.5282/ubm/epub.94536>
- Siegel, Fabian (2019): *Evaluation eines Förderprogramms für Grundschülerinnen und -schüler. Implikationen für das Projekt „Eine Note besser!“ sowie den Diskurs um Ganztagsbetreuung und Bildungsgerechtigkeit in der BRD*. Unveröffentlichte Masterarbeit, Fakultät für Psychologie und Pädagogik, LMU.

INFO-KASTEN: QUALITÄTSSTANDARDS FÜR UNSERE KURSLEITUNGEN

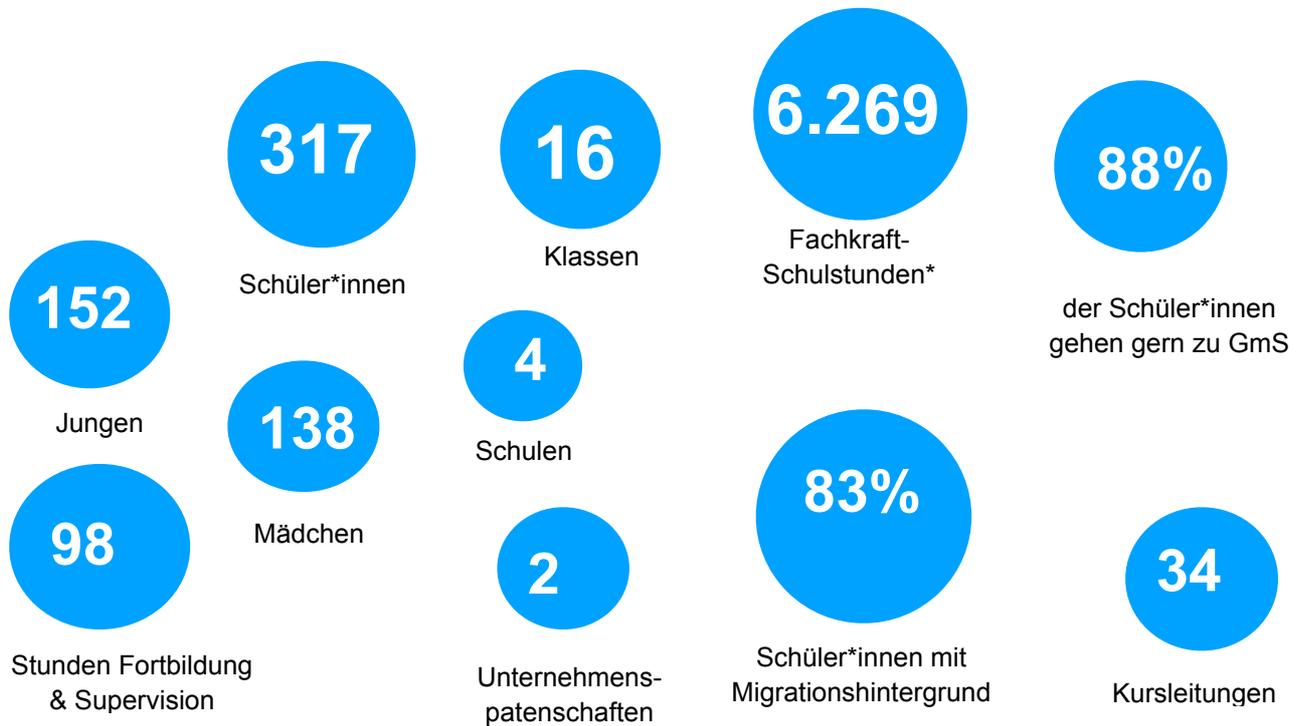
1. Unsere Kursleitungen verfügen über eine einschlägige Ausbildung (Lehramt, Sozial-/Sportpäd., Psychologie, therapeutische Zusatzausbildung o.ä.) und/oder mehrjährige berufliche Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen. Sie absolvieren die interne Fortbildung ProfiTeam und nehmen laufend an Supervisionen teil.
2. Ihre Arbeit ist geprägt von einer respektvollen Grundhaltung, hoher Empathiefähigkeit und sozialer Kompetenz, Offenheit, Freude am verantwortungsvollen Umgang mit jungen Menschen und Reflexionsfähigkeit. Sie bauen mit den Schüler*innen wertschätzende Beziehungen auf, begleiten sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und wecken ihre Neugierde und Lernfreude.
3. Unsere Kursleitungen handeln im Sinne von GmS, unterstützen unsere Ziele, beteiligen sich an qualitätssichernden Maßnahmen (u.a. Durchführung von Feedback-Gesprächen mit Schüler*innen, Teilnahme an Fachkräftebefragungen, Fortbildungen und Supervisionen).
4. Unsere Kursleitungen pflegen einen guten Kontakt zur Schulfamilie und halten sich an die jeweiligen Regeln.
5. Unsere Kursleitungen erfüllen alle Anforderungen seitens der Regierung (erweiterte Führungszeugnis etc.)
6. Bei auftretenden Problemen - z.B. mit einzelnen Schüler*innen - nehmen die Kursleitungen unverzüglich Kontakt zur Projektleitung bei GmS auf und leiten die jeweils verabredeten Maßnahmen ein.

Teil B. Unsere Angebote im Schuljahr 2022/23

B1. Eingesetzte Ressourcen SJ 22/23

	<p>Fachkräfte: Im Schuljahr 2022/23 waren 34 Fachkräfte und 1 langjähriger Corporate Volunteer für Gesellschaft macht Schule tätig. Alle Fachkräfte besitzen eine einschlägige Aus- oder Weiterbildung (Lehramt, Sozial-/Sportpädagogik, päd./therap. Zusatzausbildung o.ä.) und mehrjährige berufliche Erfahrung und werden laufend intern fortgebildet und supervisiert.</p>
	<p>Projektleitungen: Im Schuljahr 2022/23 wurden die Angebote an vier Standorten von drei Projektleitungen, einer Projektkoordinatorin und einer unterstützenden langjährigen Honorarkraft geleitet. Zu ihren Aufgaben gehörten jeweils zusätzlich zur pädagogischen Arbeit die Abstimmungen mit den Schulstandorten und der Regierung von Oberbayern, die Betreuung der Honorarkräfte, Finanzcontrolling, Dokumentation, Evaluation, konzeptionelle Weiterentwicklung der Angebote am jeweiligen Standort sowie des standortübergreifenden Gesamtkonzepts.</p>
	<p>Externe Dipl.-Psychologin: Seit vielen Jahren wird die Arbeit von Gesellschaft macht Schule von einer freiberuflich tätigen, erfahrenen Dipl.-Psychologin unterstützt. Ihr sind die Probleme in der Begleitung Jugendlicher in schwierigen Phasen u.a. aus einer langjährigen Tätigkeit in der Erziehungsberatung vertraut. Für Gesellschaft macht Schule führt sie Fortbildungen und Supervisionen durch, berät bei der konzeptionellen Weiterentwicklung und Evaluation und nimmt bei Bedarf auch beratend an Sitzungen zwischen Gesellschaft macht Schule und der Schulfamilie teil.</p>
	<p>Räume: Die Kurse für die Schüler*innen fanden überwiegend in den Räumen der Kooperationsschulen mit deren Ausstattung statt. Darüber hinaus wurden Spielplätze, Vereins- und Freizeitstätten im Umfeld der jeweiligen Schule aufgesucht. An einem Standort wurden zusätzliche Räume in der Nähe der Schule angemietet, in denen ein Tobe-Raum, ein Bastel-Raum, ein Meditations-Raum sowie ein Spiele-Raum zur Verfügung standen.</p>
	<p>Finanzierung: An der Finanzierung sind zahlreiche Förderpartner aus öffentlicher Hand, Zivilgesellschaft und Wirtschaft beteiligt. Eine detaillierte Auflistung der Einnahmen und Ausgaben im Schuljahr 2022/23 findet sich im Teil C3 des vorliegenden Jahresberichts. Eine Übersicht der Förder- und Kooperationspartner im Schuljahr 2022/23 befindet sich in Teil B5.</p>
	<p>Geschäftsstelle: Rund um die pädagogische Arbeit herum fallen sehr viele Koordinationsaufgaben an, die die Geschäftsführung allein nicht bewältigen könnte. Daher wird sie zum einen von den Gesellschafterinnen und dem Kuratorium in strategischen, zum anderen von einem Fundraising-Team, einer Qualitätsmanagerin und einer Büromanagerin im operativen Geschäft unterstützt. Das detaillierte Personalprofil von Gesellschaft macht Schule findet sich in Teil C3.</p>

B2. Erbrachte Leistungen SJ 22/23



*Die Kalkulation des Angebotsumfangs wurde zum SJ 22/23 hin verändert. Anstelle von angebotenen Doppelstunden (ohne Beachtung der Anzahl eingesetzter Fachkräfte) werden nun die eingesetzten Fachkraft(schul)stunden gezählt. Die Kennzahl ist daher mit denen der vergangenen Jahresberichte leider nicht unmittelbar vergleichbar.

ANGEBOTE AN MITTELSCHULEN

Im Schuljahr 2022/23 kooperierte Gesellschaft macht Schule mit zwei Mittelschulen, der Mittelschule an der Ichostraße in München-Obergiesing und der Mittelschule an der Wiesentfeller Straße in München-Neuaußing.

Mittelschule an der Ichostraße

An der Mittelschule Ichostraße organisierte Gesellschaft macht Schule den gebundenen Ganztags in den Klassen 5bg, 6bg, 7bg und 8bg. In der Klasse 5a wurde ein offenes Ganztagsangebot inklusive Mittags- und Hausaufgabenbetreuung durchgeführt. Daneben unterstützte Gesellschaft macht Schule den Unterricht in zwei sog. „Deutschklassen“ für Kinder und Jugendliche, die neu nach Deutschland gekommen sind und erst noch die Sprache erlernen müssen, bevor sie in die Regelklassen wechseln können.

„Zum Glück ist wieder GmS, Schule nervt sonst nur noch und wenn Sie da sind, geht es viel besser.“ Schüler, 8. Klasse, 14 Jahre.

In den fünften Klassen wurde jeweils an drei Tagen die Woche das bewährte Teamtraining „Team & Spiel“ im Klassenverband durchgeführt, um die Klasse beim Ankommen an der Mittelschule und im Klassenverband zu begleiten. In der offenen fünften Ganztagsklasse übernahmen die Fachkräfte von Gesellschaft macht Schule die Kinder bereits während des Mittagessens, teilten oftmals noch einen Nachschlag aus, räumten gemeinsam den Tisch ab und gingen gemeinsam ins Klassenzimmer. Hier wurden zunächst die Hausaufgaben gemacht, was die Kinder als „das strenge GmS“ bezeichnen, weil sie da am Platz sitzen und sich auf ihre Hausaufgaben konzentrieren müssen. Diese Regelung ist aus pädagogischen Gründen wichtig, damit die Grenze zwischen der Hausauf-

gabenzeit und dem anschließenden Teamtraining, in dem auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder eingegangen wird, nicht verschwimmt.

Ab der sechsten Klasse wurde das bewährte Wahlsystem etabliert, das in den zwei Schuljahren zuvor zwischenzeitlich außer Betrieb gesetzt werden musste, um den Corona-Anforderungen nach festen Gruppen gerecht zu werden. Seit diesem Schuljahr konnten die Schüler*innen wieder jahrgangsübergreifend an einem bunten Kursangebot teilnehmen (siehe Übersichtstabelle weiter unten). Nach Möglichkeit wurde das Schulgebäude verlassen und die von Gesellschaft macht Schule angemieteten „Lacrima“-Räume, Vereinsgelände nahegelegener Vereine und öffentliche Spielplätze und Grünflächen in der Nähe der Schule aufgesucht.



Ein ganz großes Thema in allen Klassen waren Sprach- und Verständigungsprobleme. Viele der Kinder sprechen zuhause kein Deutsch. Während der pandemiebedingten Schulschließungen hatten sie mit der Sprache weniger Kontakt. Die Fachkräfte von Gesellschaft macht Schule fragen immer nach, ob alle alles verstanden haben. Wenn ein Kind z.B. die Spielregeln eines neuen Spiels nicht verstanden hat, so werden andere Kinder aufgefordert, es nochmal in ihren Worten zu erklären. Wenn das immer noch nicht hilft, dann werden Kinder, die dieselbe Muttersprache sprechen, gebeten, zu übersetzen. In den höheren Jahrgangsstufen waren vielfältige Herausforderungen

an der Tagesordnung. Neben ganz klassischen Pubertätsthemen wie Handynutzung und dem Testen von Grenzen spielten im Schulalltag auch Themen wie Fluchterfahrungen und unterschiedliche Religionszugehörigkeiten eine große Rolle. Bei Gesellschaft macht Schule haben die Schüler*innen Zeit und Raum, ihre Konflikte begleitet auszutragen und zu lernen, dass alle Gefühle erlaubt sind, nur nicht jedes Verhalten.

"Was soll ich sagen, wenn ich weiß, dass heute GmS stattfindet, bin ich gleich viel entspannter" Schülerin, 7. Klasse, 13 Jahre.

Mittelschule an der Wiesentfelser Straße

An der Mittelschule Wiesentfelser Straße richtete Gesellschaft macht Schule den gebundenen Ganzttag in den Klassen 5bg, 6bg, 7bg, 8bg und 9bg aus, in den Jahrgangsstufen fünf bis sieben in Kooperation mit SprachBewegung e.V. Während die fünfte Klasse an einem Höspiel- und die sechste Klasse an einem Filmprojekt arbeitete, widmete sich die siebte Klasse dem Thema Nachrichten. Ab den Osterferien bis zum Schuljahresende übernahm jeweils Gesellschaft macht Schule „die Regie“ und griff die Themen Stressbewältigung, Resilienz und Stärken/Schwächen auf. Mit unterschiedlichen Methoden, teilweise aus dem Schulfach Glück, wurden die Schüler*innen dazu angeregt, darüber nachzudenken, was sie gut können und welche Stärken sie immer gern „in der Hosentasche“ dabei hätten, um sich auch in schwierigen Situationen gut über Wasser halten zu können. Umgekehrt reflektierten sie, welche Schwächen auch manchmal ihre guten Seiten haben können. In der achten und neunten Klasse spielten die Prüfungs- und Berufsvorbereitung eine zunehmend wichtige Rolle.

KURSANGEBOT IM GEBUNDENEN GANZTAG, MITTELSCHULE ICHOSTRASSE SJ 2022/23			
<i>Wahlangebote 6. bis 8. Klasse (Wahlen 3 x Schuljahr)</i>			
<i>5. Klasse</i>	TEAMTRAININGS	KULTUR & MEDIEN	BEWEGUNG & GESUNDHEIT
TEAMTRAININGS Team & Spiel (5. Klasse)	Team & Spiel	Du Kunst das!	Selbstverteidigung
	Team & Sport	Modern Dance	Hip Hop
	Team & Hund	Zeig dich!	Tischtennis
		mInd U (Mediencoaching)	Brain Games
			Kochen & Backen
<i>Klassenverband</i>	<i>Kleingruppen à ca. 6-8 Schüler*innen</i>		

Auch hier durften die Schüler*innen aus einem Angebot aus Lernförderung, Berufsvorbereitung, selbstorganisierte Projekte und Resiliencoachings wählen. So wurde im Lauf des Schuljahres eine Lernförderung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch sowie Einzel- bzw. Kleingruppengespräche zu Stresskompetenz, insb. auch Prüfungsangst angeboten. Zwei Kleingruppen organisierten jeweils einen Betriebsausflug zum Unternehmenspaten NANOTEC (vgl. Website-Meldungen [„Gelebte Unternehmenspatenschaft“](#) und [„Ich fand es sehr spannend, mit echten Profis das Bewerbungsgespräch zu üben“](#)).



Eine Kleingruppe wollte gern Musik machen. Obwohl bis auf einen einzigen Schüler alle keine Vorerfahrungen hatten, gingen sie in den Musikraum der Schule, experimentierten mit den vorhandenen Instrumenten (Keyboard, Schlagzeug, Gitarre und Gesang), wählten ein Lied aus, das sie einstudierten und später der Klasse vorspielten. Das Musikprojekt war natürlich nur möglich, weil einer der Kursleiter selbst Musiker war und das selbst initiierte Projekt professionell begleiten konnte.

ANGEBOTE AN GRUNDSCHULEN

Im Schuljahr 2022/23 war Gesellschaft macht Schule an zwei Grundschulen tätig, an der Grundschule an der St. Martin-Straße sowie an der Grundschule an der Walliser Straße.

Grundschule an der St. Martin-Straße

An der Grundschule an der St. Martin-Straße wurde in den Klassen 1, 3 und 4 jeweils einmal wöchentlich das Teamtraining „Team & Sport“ im Klassenverband in der Turnhalle der Grundschule durchgeführt. Bei schönem Wetter wurden auch Spiel- und Sportplätze sowie Vereinsanlagen in der schulnahen Umgebung aufgesucht. In der ersten

Klasse wurde zusätzlich unter dem Namen „Tanzen mit Aktion und Lernen mit Ruhe“ ein kombiniertes Lern- und Tanzangebot umgesetzt, im Rahmen dessen die Kinder eigene Tänze entwickeln, den anderen zeigen und auch lernen, zuzuschauen. Während der Großteil der Klasse beim Tanzen ist, können einzelne Schüler*innen bei Bedarf in Ruhe mit der Lehrkraft Lücken im Unterrichtsstoff nachholen.

Grundschule an der Walliser Straße

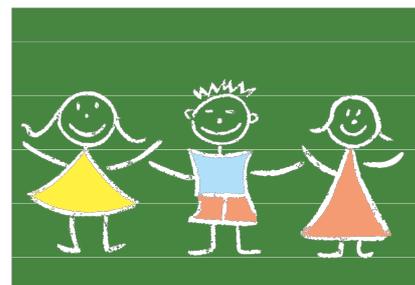


An der Grundschule Walliser Str. wurde nunmehr im dritten Projektjahr unter dem

Titel „Eine Note besser!“ ein umfassendes Förderprogramm für Grundschul Kinder umgesetzt, das in Kooperation mit der Castringius Kinder & Jugend Stiftung entwickelt und in den Jahren 2015/16 bis 2018/19 bereits vier Jahre lang an einer anderen Münchner Grundschule pilotiert wurde. Ziel von *Eine Note besser!* ist es, die Kinder umfassend zu fördern, d.h. sprachlich, sozial-emotional, fachlich und kreativ, um sie für den weiteren schulischen bzw. späteren beruflichen Lebensweg bestmöglich vorzubereiten. Das Lernklima in der geförderten Klasse soll von Neugier, Freude und Motivation geprägt sein. Die Kinder werden angeregt, ihre Potentiale zu entdecken und zu entwickeln. Dabei wird speziell die Sprach- und Lesekompetenz als Basis für einen erfolgreichen Bildungsweg in besonderem Maße gefördert.

Im Schuljahr 22/23 wurden in der geförderten Ganztagsklasse das gesamte Schuljahr über drei wöchentliche Kursangebote durchgeführt:

- Kreative Sprachförderung in Kooperation mit SprachBewegung e.V.
- Lese- und Literacy-Förderung
- Sozialtraining, Dipl. Sozialpädagogin



Eine Note besser!

Darüber hinaus erhielten ausgewählte Kinder mit erhöhtem Bedarf Einzelcoachings im schulischen sowie sozial-emotionalen Bereich. Abgerundet wurde das Projekt durch einen intensiven multiprofessionellen Austausch des Projektleiters mit der Klassenlehrkraft und weiteren relevanten Akteuren an der Schule.

ANGEBOTE FÜR FACHKRÄFTE

Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist sehr herausfordernd. Um den hohen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden und die Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu erhalten, werden die pädagogischen Fachkräfte - neben regelmäßigen internen Teambesprechungen - intern geschult und regelmäßig supervisiert. Darüber hinaus nehmen sie an Fortbildungen der Kooperationsschule und/oder bei Bedarf auch externen Fortbildungen teil. Das interne Fortbildungsangebot im Schuljahr 2022/23 umfasste eine KlasseTeam-Fortbildung für Neueinsteiger*innen und Praktikant*innen, einen KlasseTeam-Wiederholungslehrgang für langjährige Fachkräfte, Fünft-Klass-Workshops für die Fünft-Klass-Teams, Vertiefungsworkshops Teamtrainings sowie regelmäßige Supervisionen und Beratungen inklusive Fallberatungen zum §8a SGB VIII zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

KlasseTeam-Fortbildung: KlasseTeam ist ein Trainingsprogramm, das im Auftrag des Bayerischen Kultusministeriums an der LMU München für Lehrkräfte entwickelt wurde. Es basiert auf den Grundlagen der Bindungstheorie, der Emotionspsychologie und der systemischen Psychologie. Im Schuljahr 2022/23 wurde die Fortbildung bei Gesellschaft macht Schule drei Mal durchgeführt, zweimal für neue Fachkräfte und Praktikant*innen (je 9 Termine à 3 Stunden) und einmal als Wiederholungslehrgang für langjährige Kursleitungen zur Auffrischung (3 Termine à 3 Stunden). In Rahmen der Fortbildung erlernen die Kursleitungen eine positive, wohlwollende Haltung gegenüber Schüler*innen, Kolleg*innen, Lehrkräften, Eltern und gegenüber sich selbst. In vielen Rollenspielen üben sie das „Emotionscoaching“ und erlernen Methoden, um Schüler*innen professionell und wertschätzend zu begleiten und in ihrer Konfliktlösekompetenz zu stärken.

Workshops: Für die Kursleitungen, die in den zwei fünften Klassen eingesetzt wurden, wurden jeweils

Fünft-Klass-Workshops angeboten, um jeweils als Team zusammenzuwachsen und eine gemeinsame Linie für die pädagogische Arbeit zu erarbeiten. In Rollenspielen haben die Kursleitungen in einem Auftaktworkshop den ersten Kurstag durchgespielt und dazu Feedback von der externen Psychologin bekommen. In einem zweiten Workshop-Termin sind sie jeweils gemeinsam mit der Psychologin die einzelnen Schüler*innen im Team durchgegangen und haben sich Impulse für den Umgang mit den Kindern geholt, die sie nun bis zur achten Klasse begleiten werden. Ein dritter Termin fand jeweils zum Schulhalbjahr im Januar 2023 statt, um gemeinsam das erste Halbjahr zu reflektieren und das zweite Schulhalbjahr zu planen.

Supervision und Beratung: Im Lauf des Schuljahres wurden 91 Stunden Supervision, darunter 10 Stunden Online-Supervision und 36 Stunden Live-Supervision durchgeführt. Darüber hinaus haben 18 Stunden Projektberatung inklusive Fallberatung zum §8a SGB VIII zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung stattgefunden.

B3. Erreichte Zufriedenheit und Wirkung SJ 22/23

- *Einige Schüler*innen treten selbstbewusster auf*
- *einige Schüler*innen grüßen häufiger,*
- *einige Schüler*innen entschuldigen sich häufiger*
- *einige Schüler*innen loben sich häufiger (...)*

Zitat Fachkräftebefragung Frühjahr 2023

Im Schuljahr 2022/23 wurde die Arbeit von Gesellschaft macht Schule sowohl extern als auch intern evaluiert.

Ergebnisse der externen Evaluation

Im Schuljahr 2022/23 wurden ein Grundschul- und ein Mittelschulstandort im Rahmen von Abschlussarbeiten an der LMU evaluiert. Die Evaluation der Arbeit an einer unserer Mittelschulen erfolgte im Rahmen einer Zulassungsarbeit zum Ersten Staatsexamen für das Lehramt für Sonderpädagogik. Die Arbeit im Grundschulbereich wurde im Rahmen einer Bachelor-Arbeit im Studiengang Pädagogik/Bildungswissenschaft evaluiert:

- Schmid, Nina (2023): *Auswirkungen des Ganztagsangebots. Exemplarische Untersuchung der Stiftung „Gesellschaft macht Schule und der*

„Mittelschule an der Ichostraße“. Unveröffentlichte Zulassungsarbeit zum Ersten Staatsexamen für das Lehramt für Sonderpädagogik, LMU.

- Stanislawska, Julia (2023): *Evaluation eines Förderprogramms für Grundschüler:innen im Ganzttag*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit im Studiengang „Pädagogik/Bildungswissenschaft. an der LMU.

Im Rahmen der Zulassungsarbeit wurden Fach- und Lehrkräfte der Mittelschule drei Mal im Schuljahr u.a. dazu befragt, wie oft Konflikte in der Klasse stattfinden, wie lange sie im Durchschnitt andauern und wie das Klassenklima wahrgenommen wird. Wie bereits die vorhergehende Evaluation aus dem Schuljahr 2020/21 (vgl. Gieschen 2021, <https://doi.org/10.5282/ubm/epub.94536>), kommt auch die erneute Evaluation im Mittelschulbereich zu dem Ergebnis, dass die Teilnahme am GmS-Ganztagsangebot soziale und personale Kompetenzen der Schüler*innen sowie das Klassenklima verbessert (vgl. Schmid 2023, S. 49).

Die Bachelorarbeit im Grundschulbereich untersuchte die Wirkung des umfassenden Förderprogramms „Eine Note besser!“ auf das Sozialverhalten sowie die Lesekompetenz der Schüler*innen nach zwei Projektjahren. Während sich das Sozialverhalten verbessert, wird ein weiterhin hoher Förderbedarf in der Leseförderung, insb. beim Textverständnis festgestellt. Mehr als die Hälfte der Kinder befindet sich im unterdurchschnittlichen bis unteren Normalbereich. Die Leistungsunterschiede zwischen den Kindern sind ebenfalls hoch. Eine Empfehlung lautet: „Daher ist eine Weiterführung der bereits angewendeten individuellen Coachings unabdingbar“ (Stanislawska 2023, S. 39). Auch eine gezielte, klassenübergreifende Förderung aller leistungsschwachen Schüler*innen einer Jahrgangsstufe wird angeregt, um einer Unterforderung anderer Mitschüler*innen vorzubeugen (Ebd.)

Ergebnisse der internen Fachkräftebefragung

Im Frühjahr 2023 wurde eine Online-Befragung aller Kurs- und Projektleitungen durchgeführt. Der Fragebogen wurde vorab mit dem Projektleitungsteam abgestimmt. Abgefragt wurde die Zufriedenheit der Fachkräfte, die Wirkung ihrer Tätigkeit an den Schulen sowie die Kompetenzentwicklung der Schüler*innen.

An der Befragung haben insgesamt 22 pädagogische Fachkräfte teilgenommen, davon 18 Honorarkräfte und 4 Festangestellte. 8 der Befragungsteilnehmenden sind bereits länger als fünf Jahre für Gesellschaft macht Schule tätig.

ALLE 22 Befragungsteilnehmenden gaben an, mit der Zusammenarbeit mit Gesellschaft macht Schule sowie der Kommunikation mit dem Projektleitungsteam zufrieden (17x bzw. 16x „sehr zufrieden“, je 5x „eher zufrieden“) zu sein.

„Tolles internes Management“, Kommentar Fachkräftebefragung Frühjahr 2023

Bei der Frage nach den Rahmenbedingungen an den Schulen gaben fünf Fachkräfte und bei der Frage nach der Zusammenarbeit mit den Lehrkräften zwei Fachkräfte „eher unzufrieden“ an. Aus den Kommentaren geht hervor, dass vor allem die Raumsituation an den Schulen als belastend empfunden wird.

Neben der Zufriedenheit der Fachkräfte ist es Gesellschaft macht Schule sehr wichtig, mit den Fortbildungs- und Supervisionsangeboten zu bewirken, dass die pädagogischen Fachkräfte die gelernten Methoden in der pädagogischen Arbeit anwenden und die Fortbildungen und Supervisionen als Unterstützung erleben. ALLE Befragungsteilnehmenden stimmten den Aussagen zu („voll und ganz“ bzw. „eher“) zu, dass sie

- dass sie gern an der Fortbildung teilgenommen haben
- dass sie gern an den Supervisionen teilnehmen
- dass sie erhaltene Impulse und gelernte Methoden bei den Schüler*innen anwenden
- dass die Fortbildungen und Supervisionen eine gute Unterstützung für die Arbeit mit den Schüler*innen sind.

„Die Fortbildungsinhalte sind gut gewählt und lassen sich gut anwenden in der Praxis.“ Kommentar Fachkräftebefragung Frühjahr 2023

Bei der Bitte, die Wirkung ihrer pädagogischen Tätigkeit zu reflektieren, stimmten ALLE Befragungsteilnehmenden folgenden Aussagen zu („stimmt voll und ganz“ bzw. „stimmt eher“):

- Ich gehe davon aus, dass meine Arbeit positive Veränderungen bei den Schüler*innen bewirkt.
- Die Schüler*innen vertrauen mir ihre Sorgen und Nöte an.

- Durch die Arbeit für GmS habe ich mich persönlich und fachlich weiterentwickelt.
- Die Arbeit mit den Schüler*innen macht mir Freude.

Lediglich bei der Aussage „Ich bin mir sicher, dass ich die Schüler*innen auch in Konfliktsituationen zugewandt und wertschätzend begleiten kann“, wurde 1x „stimmt weniger“ angegeben, was nicht verwunderlich ist, wenn man bedenkt, dass einige Fachkräfte neu im Team sind bzw. noch studieren.

Bei den Fragen nach den positiven Veränderungen bei den Schüler*innen gab die Mehrheit der befragten Fachkräfte aus dem Grundschulbereich (7 von 10) an, dass sie bei den Grundschüler*innen positive Veränderungen in allen abgefragten Bereichen bei mindestens vielen bzw. den meisten Schüler*innen beobachten (vgl. Ergebnisse im Info-Kasten).

Für den Mittelschulbereich fallen die Ergebnisse heterogener aus. Mindestens die Hälfte der befragten Fachkräfte an Mittelschulen beobachtet positive Veränderungen bei vielen bzw. den meisten Schüler*innen in sechs der sieben abgefragten Bereiche. Positive Veränderungen beim sozial kompetent Handeln beobachten zehn von 18 der befragten Fachkräfte aus dem Mittelschulbereich lediglich bei wenigen bzw. mehreren Schüler*innen.

Ergebnisse der Schüler*innenbefragung

Die Schüler*innenbefragung erfolgt im Rahmen von strukturierten Feedbackgesprächen, im Rahmen derer die Kursleitungen die Schüler*innen dazu befragen, was ihnen an den Kursen gut gefällt, was ihnen weniger gut gefällt und was ihrer

Meinung nach geändert werden sollte. Den Schüler*innen wird dabei direkt rückgemeldet, welche Verbesserungsvorschläge in ihrer Macht liegen und welche nicht.



Die Verbesserungsvorschläge, die in der Macht von Gesellschaft macht Schule liegen, werden nun auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft. Bei Verbesserungsvorschlägen der Schüler*innen, deren Umsetzung pädagogisch nicht sinnvoll bzw. die für Gesellschaft macht Schule nicht umsetzbar sind, wurde bei den Schüler*innen im Sinne eines Erwartungsmanagements für Verständnis geworben, dass sich an der Stelle nichts ändern wird. Im Anschluss an das Feedbackgespräch wurde in 14 Klassen (die zwei Deutschklassen ausgenommen) eine Zufriedenheitsbefragung mit vier Smileys und Schmucksteinen durchgeführt und fotografisch dokumentiert. Das Ergebnis ist sehr erfreulich:

An der diesjährigen Schüler*innenbefragung haben ins. 273 von 317 Grund- und Mittelschüler*innen aus 9 Klassen teilgenommen (Rücklauf: 86%). Davon haben 240 von ihnen (=88%) der Aussage zugestimmt: „Meistens freue ich mich auf die Kurse von GmS“, d.h. ihr Sternchen auf grün („stimmt total“) oder gelb („stimmt meistens“) gelegt.

POSITIVE VERÄNDERUNGEN BEI GRUNDSCHÜLER:INNEN

Häufigkeitsverteilung der Antworten (n = 10)	Keine/r	Wenige/ Mehrere	Viele/Die meisten	Alle
...wissen, dass alle Gefühle erlaubt sind, nur nicht jedes Verhalten	0	1	8	1
...achten auf ihre Bedürfnisse	0	2	8	1
...handeln sozial kompetent	0	3	7	0
...treten für ihre Anliegen ein	0	2	8	0
...fühlen sich in ihrer Klasse wohl	0	1	9	0
...haben ein gesundes Vertrauen in sich und andere entwickelt	0	2	8	0
...haben einen optimistischen Blick auf ihr weiteres Leben entwickelt	0	2	7	1

Als Begründung dafür, warum sie meistens gern zu Gesellschaft macht Schule gehen, gaben die Kinder u.a. an:

- Man konnte über ALLES reden
- Dass ihr immer coole Sachen für uns geplant habt
- Dass wir was zusammen gemacht haben
- Es hat voll Spaß gemacht, am meisten die Ausflüge und Spiele
- Betriebsausflüge waren super



Im Feedbackgespräch gaben die Schüler*innen auch an, was ihnen nicht so gut gefallen hat und was Gesellschaft macht Schule besser machen könnte:

- Es einmal erklären, auch wenn die anderen nicht zugehört haben, und schneller anfangen
- Dass wir immer so lange gebraucht haben bis wir fertig waren
- Vielleicht coolere Sachen
- Jedes Mal lesen, das ist langweilig.
- Es ist wegen der Uhrzeit zu anstrengend

Verbleib der Neuntklässler*innen:

Im Schuljahr 2022/23 begleitete Gesellschaft macht Schule eine neunte Mittelschulklasse im Ganztags. Von den 24 Neuntklässler*innen haben 12 einen einfachen Mittelschulabschluss erreicht, 11 den qualifizierenden Mittelschulabschluss geschafft und 1 Schüler ist bereits unterjährig in die achte Klasse zurückgetreten. 10 der Schüler*innen haben einen Ausbildungsplatz erhalten, 10 haben beschlossen, weiter in die Schule zu gehen, wobei zwei der Schüler*innen sich entschieden haben, zu wiederholen. Eine Schülerin plant ein Berufsvorbereitungsjahr und von 3 Schüler*innen fehlen leider die Angaben zum Verbleib.

Zum Abschluss ihrer Zeit bei Gesellschaft macht Schule haben alle Neuntklässler*innen ein Zertifi-

kat für ihre Bewerbungsunterlagen erhalten, aus dem hervorgeht, welches Förderprogramm sie bei GmS durchlaufen haben.

„Ich wollte mich () bei Ihrem Team sehr bedanken, da Sie mir wirklich bei Vielem geholfen haben. Die Schule werde ich auch wirklich vermissen und genauso stark auch Sie und Ihr Team. Ich werde mich auch nochmal melden, sobald ich die Antwort bekomme, ob ich genommen werde oder nicht.“
Nachricht einer Neuntklässler*in, Juli 2023

B4. Planung und Ausblick SJ 23/24

Grundschulbereich

Im kommenden Schuljahr 2023/24 wird an der Grundschule St. Martin-Straße die zweite Klasse neu ins Programm aufgenommen, so dass eine Begleitung der Grundschüler*innen kontinuierliche von der ersten bis zur vierten Klasse möglich ist.

An der Grundschule Walliser Straße kommen die *Eine Note besser!*-Kinder nunmehr in die vierte Klasse. Für das vierte Schuljahr ist geplant, eine zusätzliche Fachkraft ins Sozialtraining aufzunehmen, damit der Betreuungsschlüssel verbessert wird und besser auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden kann. Ansonsten bleibt das Projektangebot gleich: Neben dem Sozialtraining werden eine Kreative Sprachförderung sowie eine Leseförderung und Einzelcoachings angeboten.

Das Schuljahr soll dazu genutzt werden, mit beiden Grundschulen auszuloten, wie die Zusammenarbeit nach Auslaufen von *Eine Note besser!*, angesichts des großen Förderbedarfs im Bereich der Leseförderung sowie im Hinblick auf den Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ab 2026 fortgesetzt werden kann.

Mittelschulbereich

Im Schuljahr 23/24 wird eine neue Mittelschule aus München-Obergiesing ins Programm aufgenommen und damit eine noch stärkere Verankerung im Stadtteil erreicht.

Fortbildungs- und Supervisionsangebot

Angesichts des großen Förderbedarfs im Bereich der Leseförderung und der positiven Erfahrungen mit der Verknüpfung der Literacy- und Resilienz-

förderung im Rahmen von *Eine Note besser!* plant Gesellschaft macht Schule im Schuljahr 2023/24 das Fortbildungsangebot entsprechend auszuweiten. Im ersten Schulhalbjahr soll das Fortbildungskonzept um Bausteine zur Leseförderung ergänzt und im zweiten Schulhalbjahr entsprechende Fortbildungseinheiten mit interessierten Fachkräften pilotiert werden. Das Ziel ist, die Angebote zur Leseförderung im Schuljahr 2024/25 schulübergreifend auszuweiten.



B5. Förderpartner und Kooperationen im Schuljahr 22/23

Kooperationsschulen

- Grundschule an der St. Martin-Straße
- Grundschule an der Walliser Straße
- Mittelschule an der Ichostraße
- Mittelschule an der Wiesentfelser Straße

Bildungspartner

SprachBewegung e.V. steht für wertvolle kulturpädagogische Projekte, die individuell auf Kinder und Jugendliche mit deren Interessen und Möglichkeiten abgestimmt werden. Im Schuljahr 2022/23 umfasste die Kooperation sowohl Angebote in der Mittelschule an der Wiesentfelser Str. als auch in der Grundschule Walliser Straße. In den Kursen von SprachBewegung e.V. werden nicht nur sprachliche Kompetenzen gefördert, sondern auch die Fähigkeit, kreativ zu werden und sich für die Gemeinschaft sowie die eigenen Interessen zu engagieren.

Die Castringius Kinder & Jugend Stiftung initiierte bereits 2014 die Entwicklung des vierjährigen Förderprogramms für Grundschul Kinder „Eine Note besser!“, das im Schuljahr 2022/23 an der Grundschule Walliser Straße umgesetzt und von der Stiftung mitfinanziert wurde.

Das Unternehmen HAWE Hydraulik SE engagiert sich seit 2012 für die berufsorientierenden Angebote von Gesellschaft macht Schule. Eine weitere Unternehmenspaten hat seit dem Schuljahr 2015/16 das Unternehmen Nanotec übernommen.

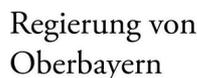
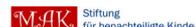
Förderpartner

Die Stiftung Gesellschaft macht Schule wird von vielen Förderpartnern unterstützt, die sich ebenfalls für mehr Chancen von Kindern und Jugendlichen mit herkunftsbedingten Bildungsnachteilen einsetzen. Durch das Zusammenwirken vieler Akteure werden gesellschaftliche Probleme gemeinschaftlich gelöst. Ein wichtiger Baustein unserer langfristigen Finanzierung besteht vor allem aus der Intensivierung der Kooperationen mit unseren Förderpartnern. Diese sind Stiftungen, verschiedene Referate der Landeshauptstadt München, Unternehmen, zivilgesellschaftliche Verbände und Privatpersonen – hierdurch versprechen wir uns eine Vergrößerung des Netzwerks, größere Sichtbarkeit und auch mehr Nachhaltigkeit für unsere Projekte und den Fortbestand unserer Organisation.

**Wir danken unseren Kooperationsschulen
und allen Förderern und Spendern für ihr
Vertrauen und ihre langjährige und
großzügige Unterstützung!**



JOSEF WITTMANN STIFTUNG



BENEFIZ-AUKTION

VON HERZEN - DANKE!

Peter Clemente & Paul Rivinius

Jan Weiler

Achim Waseem Seger

Beni Weber

Dr. Rupert Keim



Global Partner der Bayerischen Staatsoper

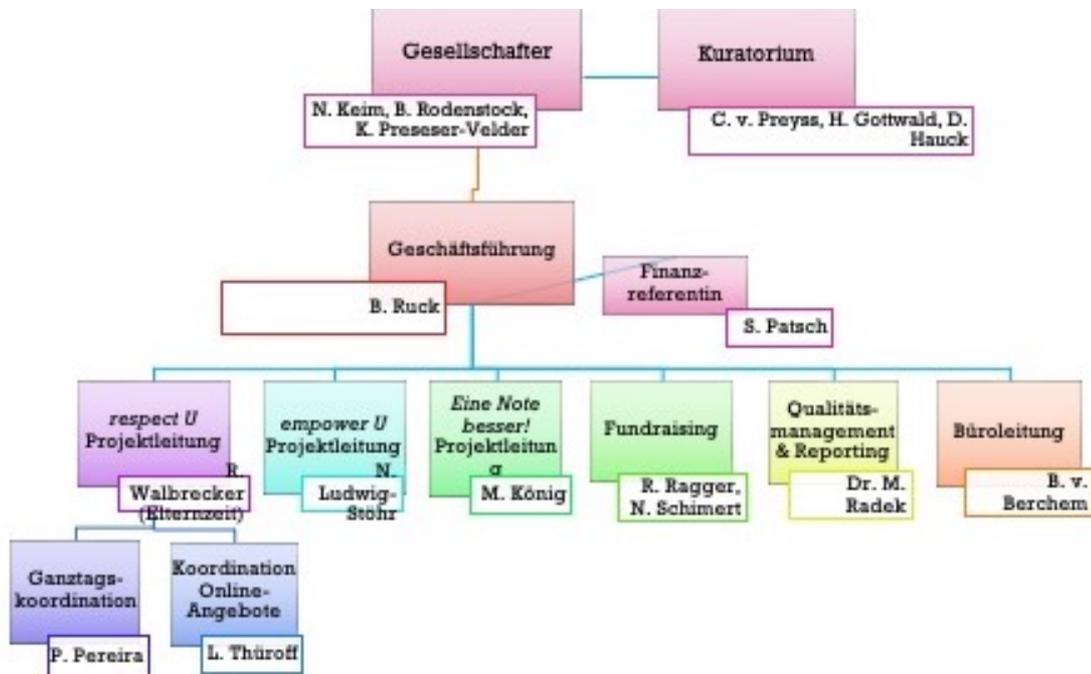


Bayerische Staatsoper



Teil C. Die Organisation

C1. Organisationsstruktur und verantwortliche Personen



Vorstellung der verantwortlichen Personen im Schuljahr 2022/23

DIE GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Die Gesellschafterversammlung von Gesellschaft macht Schule setzte sich Frühjahr 2022 aus den drei Gründer*innen und Gesellschafter*innen Nicola Keim, Beatrice Rodenstock und Dr. Konstantin Schimert zusammen. Nach 17 Jahren - zunächst als Vereinsvorstand und dann als Gesellschafter - übergab Dr. Schimert sein Amt ab Frühjahr 2022 an Kathrin Presser-Velder. Die Gesellschafterversammlung ist ehrenamtlich tätig.

Sie tagt drei bis vier Mal im Jahr, um über Kosten- und Finanzierungspläne, Konzepte sowie die strategische Ausrichtung von Gesellschaft macht Schule zu entscheiden und die Geschäftsführung zu entlasten, mit der sie in einem regelmäßigen Austausch steht.

Nicola Keim - Vorsitzende der Gesellschafterversammlung



„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“. Dieses afrikanische Sprichwort ist mein Leitsatz. Als berufstätige Mutter von fünf Kindern weiß ich, dass es viele Schultern braucht, um Kinder auf ihrem Weg zu begleiten. Ich engagiere mich dafür, dass möglichst viele Menschen mithelfen, unseren Kindern eine zeitgemäße und umfassende Bildung mitzugeben.“

Beatrice Rodenstock - Gesellschafterin

„Investieren wir in Bildung, investieren wir in die Zukunft unserer Gesellschaft, denn Kinder sind deren Grundbaustein. Als Unternehmerin und Mutter erkannte ich, dass Wissen, welches über die klassische Schulbildung hinausgeht, immer wichtiger wird - für alle Kinder, egal aus welchem Elternhaus.“



Kathrin Presser-Velder - Gesellschafterin



„Bildung ist der Schlüssel zu Chancengerechtigkeit. Wir fördern diese, in dem wir die Werte des Miteinanders stärken und das Selbstwertgefühl und die Potentiale von Kindern und Jugendlichen entwickeln. Ich freu mich, einen aktiven Beitrag dazu leisten zu können.“

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Seit Dezember 2022 führt Frau Barbara Ruck die Geschäfte von Gesellschaft macht Schule. Barbara Ruck ist ausgebildete Ökonomin und hat zuletzt den Standort Augsburg der Eckert Schulen geleitet. Dort war sie unter anderem für die Schwerpunktsetzung der Projekte und die Wirtschaftlichkeit des

Standorts verantwortlich. Durch ihre Tätigkeit bringt sie viel Erfahrung mit Jugendlichen an der Schnittstelle zur beruflichen Ausbildung mit. Chancengerechtigkeit und volle gesellschaftliche Teilhabe gerade für Kinder und Jugendliche aus prekären Verhältnissen sind ihr ein wichtiges Anliegen.

„Kinder und Jugendliche zu befähigen, ihre persönlichen und intellektuellen Stärken zu entwickeln und zu entfalten ist ein unverzichtbares Fundament für unsere Zukunft. Die Angebote von Gesellschaft macht Schule, die in ganz besonderer Weise auf Kontinuität der Bezugspersonen, Entwicklung stabiler Beziehungen und Raum für Persönlichkeitsentwicklung zielen, leisten dazu einen wertvollen Beitrag.“



DAS KURATORIUM

Das Kuratorium berät die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung in allen Grundsatzfragen, gibt Impulse für die Stiftungsarbeit und vertritt das Anliegen der Stiftung in der Öffentlichkeit. Es setzt sich aus vier Personen zusammen.

Christine von Preyss



Daniela Hauck



Hans Gottwald



Anna Auer



C2. Organisationsprofil

Allgemeine Angaben

Name: Stiftung Gesellschaft macht Schule

Sitz: München

Gründung: 2003

Rechtsform: gemeinnützige GmbH

Adresse: Adamstr. 1, 80636 München

Tel: 089-544 796 85-0

E-Mail: info@gesellschaft-macht-schule.de

Website (URL):

www.gesellschaft-macht.schule.de

Link zur Satzung (URL):

<https://www.gesellschaft-macht-schule.de/uploaded/documents/gms-gesellschaftsvertrag.pdf>

Registereintrag

Handelsregister B des Amtsgerichts München
Registernummer HRB 196867

Gemeinnützigkeit

Gemeinnützigkeit gemäß §52 AO,
Feststellungsbescheid des Finanzamtes
München-Abt. Körperschaften,
Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII

Arbeitnehmervertretung: nein

Personalprofil 2022/2023

Anzahl Mitarbeiter*innen	in Köpfen
GESAMT	57
davon hauptamtlich	13
davon Praktikant*innen	3
davon Honorarkräfte	34
davon ehrenamtlich	7

Governance der Organisation

LEITUNGS- UND GESCHÄFTSFÜHRUNGSORGAN

Die hauptamtliche Geschäftsführerin leitet die Stiftung Gesellschaft macht Schule in allen Bereichen. Sie ist alleinvertretungsbefugt und rechenschaftspflichtig gegenüber den Gesellschafter*innen.

AUFSICHTSORGAN

Das Aufsichtsorgan von Gesellschaft macht Schule ist die Gesellschafterversammlung, die sich aus den drei oben vorgestellten Gesellschafterinnen, Nicola Keim, Beatrice Rodenstock und Kathrin Presser-Velder, zusammensetzt. Das Stimmrecht der Gesellschafterinnen bemisst sich nach dem Nennwert ihrer Geschäftsanteile. Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist Frau Nicola Keim.

MITGLIEDSCHAFTEN IN ANDEREN ORGANISATIONEN

Wir sind Mitglied im



Eine gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten besteht nicht.

UMWELT- UND SOZIALPROFIL

„Think global, act local“: Gesellschaft macht Schule ist lokal tätig und ihre Mitarbeiter*innen daher überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrrädern unterwegs. Beim Materialverbrauch wird auf einen sparsamen Umgang geachtet.

Diversity: Gesellschaft macht Schule beschäftigt Mitarbeiter*innen, Honorarkräfte und Praktikant*innen unterschiedlichen Alters und Geschlechts. Sie haben unterschiedliche berufliche Qualifikationen, vielfältige soziale und kulturelle Hintergründe. Einige davon sind als Kinder oder Erwachsene nach Deutschland eingewandert.

Vereinbarkeit: Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, ermöglicht Gesellschaft macht Schule die Beschäftigung in Teilzeit. Die Arbeitszeiten sind flexibilisiert.

C3. Finanzen und Rechnungslegung

BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Die laufende Buchhaltung übernimmt ein externes Buchführungsbüro in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle von Gesellschaft macht Schule.

Der Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) wird zum Ende eines jeden Geschäftsjahres durch ein externes Steuer- und Wirtschaftsprüfungsbüro (TRG Treurat Revision GmbH) aufgestellt.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wird auf der Homepage unter „Transparenz“ zur Verfügung gestellt. Es erfolgt zudem die gesetzlich vorgeschriebene Offenlegung im Bundesanzeiger. Den Jahresabschluss erhalten Förderpartner auf Anfrage.

FINANZCONTROLLING

Eine Einnahmen- und Ausgabenplanung wird von der Geschäftsführung mit der Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung für das jeweils folgende Geschäftsjahr erstellt und im Rahmen einer oder mehrerer Gesellschafterversammlungen besprochen und verabschiedet. Dabei werden für jedes Projekt eigene Budgets erstellt. Zugleich werden auch die geplanten Einnahmen der Förder- bzw. Ausgaben der Kooperationspartner erfasst. Ein Kostenstellenplan stellt eine klare Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben zu dem jeweiligen Projekt bzw. zu den Verwaltungsgemeinkosten sicher. Während eines laufenden Geschäftsjahres wird jeweils zum Quartal ein Plan-Ist-Vergleich erstellt.



VERMÖGENSVERHÄLTNISSE

Bilanz

AKTIVA	Geschäftsjahr (2022/23)	Vorjahr (2021/22)
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1 €	1 €
II. Sachanlagen	19.226 €	18.869 €
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.821 €	28.408 €
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	581.757 €	500.454 €
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.590 €	2.790 €
	623.395 €	550.522 €

PASSIVA	Geschäftsjahr (2022/23)	Vorjahr (2021/22)
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.200 €	25.200 €
II. Gewinnvortrag	307.847 €	251.902 €
III. Jahresüberschuss	149.574 €	55.945 €
SUMME EIGENKAPITAL	482.620 €	333.047 €
Eigenkapitalquote	77 %	60 %
B. RÜCKSTELLUNGEN	32.573 €	52.842 €
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.631 €	35.614 €
2. sonstige Verbindlichkeiten	5.571 €	1.220 €
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	78.000 €	127.800 €
	623.395 €	550.523 €

Einnahmen und Ausgaben

EINNAHMEN in €	Geschäftsjahr (2022/23)		Vorjahr (2021/22)	
	absolut	in %	absolut	in %
1. Zuwendungen				
• Interne Spenden	228.000 €	21 %	168.000 €	17 %
• Spenden durch Unternehmen und Privatpersonen	398.143 €	36 %	271.120 €	27 %
• Förderungen durch Stiftungen	274.680 €	25 %	179.478 €	18 %
• Öffentliche Zuschüsse	200.444 €	18 %	309.710 €	31 %
• SKala-Initiative	0,00		70.000 €	7 %
SUMME ZUWENDUNGEN	1.101.267 €	100 %	998.308 €	100 %
2. Sonstige betriebliche Erträge und Erstattungen	7.154 €		28.581 €	
SUMME EINNAHMEN	1.108.420 €		1.026.889 €	

AUSGABEN in €	Geschäftsjahr (2022/23)	Vorjahr (2021/22)
1. Fremdleistungen (Honorare, Sachmittel)	240.563 €	274.404 €
2. Personalaufwand	559.536 €	516.655 €
3. Abschreibungen	6.668 €	14.464 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen (v.a. Raum-, Versicherungs-, Reparatur-, Werbe-, Reise- und weitere betriebliche Kosten)	152.079 €	93.397 €
5. Außerordentliche Aufwendungen		72.025 €
SUMME AUSGABEN	958.847 €	970.944 €
Jahresüberschuss (Einnahmen abzüglich Ausgaben)	149.574 €	55.945 €

Detailliertere Informationen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung Gesellschaft macht Schule können Sie auf der Homepage www.gesellschaft-macht-schule.de im Bereich „Transparenz“ einsehen.

FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Damit gesellschaftliche Probleme gemeinschaftlich gelöst werden, setzt Gesellschaft macht Schule auf eine sektorenübergreifende Mischfinanzierung. Das heißt, dass sowohl der Bereich der Zivilbevölkerung (Spenden von Stiftungen und Privatpersonen), die öffentliche Hand sowie Unternehmen bei der Finanzierung unserer Organisation und unserer Projekte ihren Anteil haben. Die Aufrechterhaltung des rein internen Betriebs wird durch interne Spenden der Gesellschafterinnen und des Kuratoriums gesichert. Beide Gremien unterstützen zudem bei der Gewinnung weiterer Förderer sowie der Erhöhung des Bekanntheitsgrades von Gesellschaft macht Schule.

Die mittel- bis langfristige Finanzierung unserer Projekte ist anteilig durch bewährte, bestehende Kooperationen gesichert. Hierzu gehören vor allem etwa zehn Stiftungen, die Regierung von Oberbayern, die Landeshauptstadt München, etwa fünf Unternehmen sowie vermögende Privatpersonen. Dennoch müssen wir das ganze Schuljahr über Akquise betreiben, um unsere umfassenden Programme und den hohen Qualitätsstandard umsetzen zu können.

WIR UND UNSERE FÖRDERPARTNER

Nicht nur in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, sondern auch in unseren Kooperations- und Förderbeziehungen verfolgen wir einen bindungsbezogenen Ansatz. Zu unseren Förderstiftungen, Unternehmen und Privatpersonen halten wir einen sehr persönlichen Kontakt.

Privatpersonen können sich engagieren, indem sie private Anlässe zum Sammeln von Anlassspenden (z.B. Geburtstag, Silberhochzeit, Charity-Dinner, Beerdigung) nutzen oder unserem Förderkreis beitreten. Für die Förderkreismitglieder und weitere potentielle Spender*innen werden regelmäßig (Fach-)Veranstaltungen organisiert, im Rahmen derer aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen berichtet wird.



In **Clubs** wie dem Rotary-Club halten unsere Fachkräfte und die Geschäftsführung bei Interesse Vorträge über den Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen.

Mit den uns fördernden **Stiftungen und Unternehmen** sind wir in einem stetigen Austausch, um den eigenen Bedarf zu kommunizieren, aber auch die Anliegen unserer Förderer kennenzulernen. Ein Format, das sich v.a. bei Unternehmen bewährt hat, sind Patenschaften für Kleingruppen, insbesondere im Rahmen von *empower U*, das die Jugendlichen u.a. in der Berufswahlreife stärkt.

Alle unseren Förderer erhalten grundsätzlich die Möglichkeit, in unseren Projekten zu hospitieren. Darüber hinaus informieren wir über uns und unsere Arbeit auf unserer Homepage, auf Facebook und Instagram, im vorliegenden Jahresbericht sowie im Rahmen von Newslettern.

Werden Sie Förderer von Gesellschaft macht Schule! Kontaktieren Sie uns!

Barbara Ruck

089-544-796 85-11

b.ruck@gesellschaft-macht-schule.de

www.gesellschaft-macht-schule.de

LITERATUR

Anders, Florentine (2021): Wachsende Bildungsungleichheit - was Schulen tun können. Gespräch mit Klaus Hurrelmann und Aladin El-Mafaalani für das Deutsche Schulportal. 02. März 2021. Link: <https://deutscheschulportal.de/schule-im-umfeld/wachsende-bildungsungleichheit-was-schulen-tun-koennen/>. Letzter Zugriff: 28.12.2022.

BMFSFJ (2020) (Hrsg.): 16. Kinder- und Jugendbericht. Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter. Berlin: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Dt. Ethikrat (2022): Pandemie und psychische Gesundheit. Aufmerksamkeit, Beistand und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in und nach gesellschaftlichen Krisen. Ad-Hoc-Empfehlung. Deutscher Ethikrat: Berlin. PDFfile: <https://www.ethikrat.org/fileadmin/Publikationen/Ad-hoc-Empfehlungen/deutsch/ad-hoc-empfehlung-pandemie-und-psychische-gesundheit.pdf>, letzter Zugriff: 28.12.2022.

Eckert, M./Burkard, C. (2022): Nachschulische Bildung in Deutschland. Zentrale Ergebnisse und bildungspolitische Einordnung. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Gütersloh. PDFfile: https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/user_upload/Nachschulische_Bildung_Ergebnisse_2022.pdf, letzter Zugriff: 02.01.2023.

El-Mafaalani, Aladin (2020): „Lasst die Lehrkräfte in Ruhe, aber nicht die Schulen“ - Ein Gespräch. Aus Politik und Zeitgeschichte 35-37/2020, S. 29-32.

Landeshauptstadt München (2019) (Hrsg.): Münchner Bildungsbericht 2019. Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport. PDFfile: <https://www.pi-muenchen.de/wp-content/uploads/2020/03/M%C3%BCnchner-Bildungsbericht-2019.pdf>, letzter Zugriff: 28.12.2022.

Landeshauptstadt München (2021) (Hrsg.): Münchner Bildungsbericht Berufliche Bildung 2020. Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport. PDFfile: <https://www.pi-muenchen.de/wp-content/uploads/2021/07/Muenchner-Bildungsbericht-Berufliche-Bildung-2020.pdf>. Letzter Zugriff: 28.12.2022.

Landeshauptstadt München (2022) (Hrsg.): Münchner Armutsbericht 2022. Landeshauptstadt München, Sozialreferat. PDFfile: https://www.muenchen.info/soz/pub/pdf/674_SOZ_Muenchner-Armutsbericht-2022_barrierefrei.pdf, letzter Zugriff: 28.12.2022.

Lüring, Klara/Schneider, Ramona/Steinberg, Hannah Sinja/Steiner, Christine/Zerle-Elsässer, Claudia (2022): Zusammenhänge zwischen prekären Lebenslagen und Bildungsverläufen. Die Situation von Schülerinnen und Schülern am Übergang von der Grundschule in die Sekundarschule. München: Deutsches Jugendinstitut. PDFfile: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bildungsentscheidungen/DJI_Abschlussbericht_Stadt_Muenchen.pdf, letzter Zugriff: 28.12.2022.

StEG (2019): Individuelle Förderung: Potenziale der Ganztagschule. Frankfurt am Main: Das Konsortium der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) 2019 (Hrsg.). PDFfile: https://www.pedocs.de/volltexte/2020/19109/pdf/SteG_2019_Individuelle_Foerderung_Potenziale_der_Ganztagschule.pdf, letzter Zugriff: 28.12.2022.

Thissen, Frank/Stang, Richard (2021): Schulen für die Zukunft gestalten. Gutachten zur Entwicklung von räumlichen Lehr-Lernsettings für die Stadtmedienzentren Stuttgart und Karlsruhe. PDFfile: https://www.smz-stuttgart.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Handouts/Gutachten/Gutachten_Stadtmedienzentren_Stuttgart_Karlsruhe_211128_Endversion.pdf, letzter Zugriff: 09.01.2023

Zierer, Klaus (2021): Ein Jahr zum Vergessen. Wie wir die Bildungskatastrophe nach Corona verhindern. Freiburg: Verlag Herder.

Zierer, Klaus (2021a): Prinzip Freude. Jugendliche haben ein Recht auf Unbeschwertheit. München: Kösel-Verlag.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stiftung Gesellschaft macht Schule gGmbH

Adamstr. 1, 80636 München

www.gesellschaft-macht-schule.de

Tel: 089-544 796 85-0

Fax: 089-544 796 85-29

Mail: info@gesellschaft-macht-schule.de

VERANTWORTLICH

Barbara Ruck

KONZEPTION UND REDAKTION

Dr. Monika Radek

TEXTE

Mitarbeiter*innen von Gesellschaft macht Schule

BILDNACHWEIS

Stiftung Gesellschaft macht Schule gGmbH

Slavica Ziener

Christian Baar